Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 26.02.2015 07:50 Uhr | Graciela Sonntag

# Unermessliches

Sie kennen mein Einkaufsverhalten und wissen, welches Buch ich wahrscheinlich als nächstes kaufe; sie überwachen, wie gesund ich tatsächlich lebe; sie kalkulieren, was ich für eine Reise ausgeben würde und richten ihr Angebot danach aus; ja, sie könnten mir sogar zur Erfüllung eines potenziellen Kinderwunsches verhelfen, weil sie sehr viel genauer meinen Zyklus errechnen als das andere Methoden gewährleisten.

Die das können, sind sog. Big-Data-Algorithmen; selbst lernende Computerprogramme. Big-Data-Algorithmen verhelfen Konzernen, unendlich große Datenmengen von mir aus dem Internet so zu verarbeiten, dass daraus mein künftiges Verhalten ablesbar ist. Sie sollen natürlich mein Leben erleichtern, mir Orientierung verschaffen und mir zu Entscheidungen verhelfen – vor allem zu Kaufentscheidungen. Es ist wie eine Vermessung des Menschen – und diese Algorithmen wissen angeblich immer schon, was ich will!

Sie kennen und erforschen mich. Ob ich gehe oder ruhe, das ist ihnen bekannt. Sie sind vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – sie kennen es bereits.

Wenn Sie gerade denken: diese Worte kenn ich doch irgendwoher. Dann liegen Sie richtig. Ich habe sie leicht abgewandelt. Sie entstammen aus dem uralten Buch der Psalmen. Dort heißt es im 139. Psalm:

"Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – du, Herr, kennst es bereits.“ (Psalm 139)

War es lange Zeit Gott, dem man solche Allwissenheit zugetraut hat, sind es heute für viele die internetbasierten Konzerne. Einigen mag schon der Gedanke des allwissenden Gottes Furcht und Zittern bereitet haben; heute sind es wohl noch mehr diese Big-Data-Algorithmen, die vielfach Ängste erzeugen.

Datensammlung im großen Stil ruft zu Recht Datenschützer auf den Plan und neulich sogar den Bundestag. Denn es geht um Fragen der persönlichen Freiheit.

Wie also umgehen mit den brauchbaren und weniger brauchbaren Algorithmen, die die

Lebensplanung vermeintlich jederzeit in die Hand nehmen könnten?

Ja, es gibt tatsächlich manche Annehmlichkeiten, die mir dank der klugen Algorithmen einiges leichter machen, auch die eine oder andere Entscheidung. In sehr vielem, was mein Leben so an Gewohnheiten kennt, erfassen mich die Algorithmen erstaunlich bis beängstigend gut.

Es gibt aber auch das Irreguläre, das oftmals sehr viel einflussreicher in meinen Entscheidungen ist. Nennen Sie es Bauchgefühl, Herzensentscheidungen oder auch Intuition: all dies können die Algorithmen jedenfalls nicht erfassen. Oder nur höchst vage. Sogar der Gründer des Internet-Konzerns Paypal musste feststellen: "mit Intuition kann der Mensch das Irreguläre besser erkennen als der Rechner“. Und sogar beim Datensammlerriesen google ist man zu der Überzeugung gelangt, dass es Entscheidungen gibt, die Menschen letztlich besser treffen als ein Computer.

Die einen nennen es Intuition, wieder andere vertrauen auf ihr Gewissen, wenn es gerade in weniger kalkulierbaren Situationen darum geht, abzuwägen, was als nächstes richtig ist.

Die Algorithmen werden jedenfalls nie wirklich erfassen können, was für mich unermessliches Glück bedeutet, was Lebensqualität ausmacht, und letztlich auch, was ich für mein Leben und in meiner Verantwortung für andere wirklich will.

Darüber zu entscheiden nimmt mir kein Algorithmus ab – Gott sei Dank!

Und anders als den Algorithmen traue ich meinem Gott wirklich zu, dass er mich in diesen Entscheidungen begleitet und um mich weiß. Das macht mir gerade keine Angst, weil ich auch weiß, dass er mir auf meinen Wegen allen Freiraum lässt.

Passen Sie heute gut auf sich auf!

Ihre Graciela Sonntag aus Münster

Bildrechte: Big Brother Ludovic Bertron (flickr) CCBY 2.0